



Eine alte, berühmte Mittelmeerkarte von Seeleuten für Seeleute

Das ist ein Kupferstich aus dem 16. Jahrhundert nach einer alten „Portolano“-Hafenweiserkarte. Man sieht, es ist eine Karte für Seeleute: die Küsten sind die Hauptsache, unzählige Häfen und Küstenplätze sind getreulich verzeichnet. An Stelle der gewohnten Gradnetze fallen uns die so zierlich gezeichneten „Rosen“ auf mit ihren richtungweisenden Strahlen. Das Mittelmeer scheint gründlich ausgesegelt, vermessen und völlig bekannt. Meeresungeheuer fehlen. Sie treiben erst auf hoher See ihr Unwesen, auf den unabsehbaren und unerforschten Fluten des Atlantik. Den unteren Rand der Karte schmücken bezaubernd anschauliche und damals sicherlich höchst begehrte Detailzeichnungen wichtiger Hafeneinfahrten: Alexandria, Konstantinopel, Algier und andere mehr.

(Nach dem Kupferstich von Barentzoon 1595)

Reisenden zu einem wissenschaftlichen System zu verbinden und brauchbare Gradnetze zu schaffen, konnten nach seiner Methode bemerkenswert gute Erdkarten geschaffen werden, und Tausende von Ortsbestimmungen wurden annähernd richtig eingetragen. Am richtigsten sind auf den Karten des

Ptolemäus die Küstenumrisse der Mittelmeerländer getroffen, wenn auch das Mittelmeer in seiner Ost-West-Ausdehnung zu lang gezogen ist. Doch man sieht, diese Küsten sind wirklich genau bekannt und erfasst, während der östliche und südliche Kartenrand sich in abenteuerlichen Vorstellungen verliert: